

Isay. 54. 11.

Oh du arme, stäubbewegte, unkräftliche (Tochter  
Zions)!

5. 33 / r 1, 2 Arm bist du nun an Gerechten, 11. 11, 23. 1, 2 Arm bist du nun  
 an Waisen des Thora, 11. 11, 23. 1, 2 Arm bist du nun an Waisen des Thora!  
 Mit diesem Schriftet spricht der Prophet im den völligen Untergang Zions; eine  
 Anstalt ist das Heiligtum, in Trümmern liegt die Stadt, die Kirche des Gottes. Statte  
 die leuchtenden Fäden die unerschütterlichen Ketten des Geistes und der Frömmigkeit  
 waren niedergebückt, was in Sklavenketten penlagen, und tiefbarren über die  
 einstige Größe beweint der Prophet die traurige Lage Zions, 11. 11, 23, wie arm bist  
 du jetzt an Gerechten, 11. 11, 23. 1, 2 wie arm an Waisen des Thora, 11. 11, 23, wie arm an  
 Waisen und frommen Werke, 11. 11, 23. 1, 2 die gläubensstarke fromme Stadt, die  
 voller Gerechtigkeit war, hat nun diese reiche Fülle verloren, sie ist arm, leet geworden,  
 sie hat keine Gerechten mehr, Worte der Thora hält sie nicht mehr vor sich, und ist  
 nicht keine Waisen frommen Werke aus. M. A. bin den Lege des nächsten Monats  
 haben wir gebetel; es rücht der Keim und ~~das~~ <sup>das</sup> ~~Wort~~ <sup>Wort</sup> ~~heran~~ <sup>heran</sup>, welcher Tag den wichtig-  
 sten Wendepunkt bilden sollte in unserem Leben. Einen ganzen Monat gibt uns Gott  
 zur Vorbereitung auf den hohen Tag der Jerusalem; täglich erhält der Schöpfer uns  
 und fordert uns zur Buße auf, zur Reinigung der Herrin und Heiligung der Leben auf.  
 Welchen Nachruf werden wir aus dem Schöpfer erhalten? Welche Vorkehrungen  
 müssen wir treffen, damit der hohe Tag uns nicht unvorbereitet rücken möge? Wel-  
 che Sinnesänderung müssen wir vornehmen, welchen Lebensweg müssen wir in diesen Monaten  
 der Vorbereitung beirumen, um vor Gottes Gericht richtigen Gewissens erscheinen zu können?  
 Ach, M. A., ich werde täglich das Klagenwort der Propheten hören, wie es aus dem  
 Schöpfer uns entgegenruft: 11. 11, 23. 1, 2 Oh du arme, stäubbewegte, unkräftliche Tochter  
 Zions; stäubbewegte und unkräftlich bist du, denn du bist arm: arm an Gerechten,  
 arm an Worte der Thora, arm an Waisen frommen Werke.

11. 11, 23. 1, 2 Arm sind wir an Gerechten! Was bedeutet diese Klage? Was verstehen wir  
 darunter, 11. 11, 23. 1, 2 M. A. die Gesetze der Thora sind zweifelh; es gibt, 11. 11, 23. 1, 2 von der menschlichen  
 Vernunft gebotene Gesetze und 11. 11, 23. 1, 2 von Gott offenbarte Gesetze. D. h. solche die  
 wenn sie auch von Gott nicht gegeben wären, so würden wir schon durch den menschl-  
 lichen Verstand darin gefasst werden, es als unbedingtes Gesetz anzuerkennen und es  
 zu halten; solche Gesetze sind z. B. die nicht morden, nicht ehebrechen, deinen Neben-  
 menschen nicht überwohnen, u. s. w. 11. 11, 23. 1, 2 solche Regeln, welche auf dem Ver-  
 stand der Menschen untereinander Beruh haben. Die zweite Classe der Gesetze bilden  
 die offenbarten Vorschriften, 11. 11, 23. 1, 2 welche die Pflichten der Menschen  
 Gott gegenüber enthalten, von denen wir nie eine Ahnung gehabt hätten, wenn sie von  
 Gott nicht offenbart wären; z. B. 11. 11, 23. 1, 2 zu legen, zu gel halten u. s. w. Da fragen schon unsere  
 ältesten Weisen: worin denn Gott die Moralgesetze gegeben hat? 11. 11, 23. 1, 2 Gott hätte  
 nur die Religionsgesetze geben sollen, welche mit ohne Offenbarung nicht bekannt hätten,  
 worin hat Er jedoch mit den Moralgesetzen die Thora vermischt, wir hätten sie ja ohne  
 Offenbarung auch gewusst, die menschliche Vernunft hätte sie uns geboten? Jawohl, die Frage  
 ist berechtigt, aber ich glaube, Moses habe schon damals davon gedacht, es werde Zeiten  
 kommen, wo die Völker sagen werden: diese Tiden haben doch einen eigenthümlichen Gott  
 der erlaubt ihnen gegen die Menschen alles Schlechte zu thun, mit ihm gegenüber  
 sollen sie die Gesetze streng einhalten, bei diesen Tiden können sie schlechteren  
 selbst.





МАСТЕР  
ТУДОМАНОВО АКАДЕМИИ  
КОПИСТА

Упрск 1911. април.  
Reiperst den 13. Aug. 1898.

1917 "D"

7115 7230

~~2/~~ Was heisst ein „ $\gamma$ “? Wer weniger hat, als ein  
anderer; wir leiden wollen von der Thore weniger  
haben, indem wir behaupten, dass die Moral-  
lehre nicht der eigentliche Leidensgrund ist.

3/ <sup>1916</sup> Warum sind wir ~~vielleicht~~ <sup>vielleicht</sup> nicht ~~so~~ <sup>so</sup> ~~wenig~~ <sup>wenig</sup> ~~leidend~~ <sup>leidend</sup> ~~wie~~ <sup>wie</sup> ~~die~~ <sup>die</sup> ~~andern~~ <sup>andern</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~6~~ <sup>6</sup> ~~„~~ <sup>„</sup> ~~!~~ <sup>!</sup>